

	<p>Objekt: Württembergische Schießpreismedaille, verliehen unter König Karl</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 8324</p>
--	--

## Beschreibung

Unter König Karl von Württemberg wurden ab 1876 die besten Schützen bei den jährlichen Schießübungen anstatt mit Preisgeldern, mit Preismedaillen ausgezeichnet. Im Laufe der Jahre wurden große und kleine Medaillen mit unterschiedlichem Gewicht verliehen, das die verschiedenen früheren Preisgeldstufen widerspiegelte. Dieses Objekt hat ein Gewicht von 2 Lot (ca. 29,23 g), was 6 Mark, dem zweiten Preis, entspricht.

Die Vorderseite wurde mit einem alten Stempel vom großherzoglich hessischen Hofmedailleur Christian Schnitzspahn aus Darmstadt geprägt, der diese auch signiert hat. Eine Umschrift verweist auf König Karl von Württemberg, dessen bärtiger Kopf nach rechts dargestellt ist. Die Rückseite zeigt in einem unten gebundenen Eichenkranz die dreizeilige Inschrift „DEM BESTEN SCHÜTZEN“.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch die Gitta-Kastner-Stiftung gefördert.  
[Despina Petridou-Müller]

## Grunddaten

Material/Technik: Silber, geprägt  
Maße: Durchmesser: 34,8 mm, Gewicht: 28,67 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1876-1891
	wer	Christian Schnitzspahn (1829-1877)
	wo	Stuttgart
Beauftragt	wann	

	wer	Karl von Württemberg (1823-1891)
	wo	Württemberg
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Karl von Württemberg (1823-1891)
	wo	

## Schlagworte

- Medaille
- Preismedaille

## Literatur

- Binder, Christian / Ebner, Julius (1904/10): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde. Stuttgart, Nr. 87
- Ulrich Klein / Albert Raff (2010): Die württembergischen Medaillen von 1864–1933. (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart, Nr. 27.1
- [n/a] (2006): Das Königreich Württemberg 1806-1918 Monarchie und Moderne. Große Landesausstellung vom 22. September 2006 bis 4. Februar 2007.. Ostfildern, Nr. 195